Prof. Dr. Heiner DUNCKEL

Berufliche und akademische Positionen

1980 Forschungsassistent im Forschungsprojekt „Psychischer Streß am Arbeitsplatz“ FU Berlin und ETH Zürich
Forschungsassistent im Forschungsprojekt „Psychischer Streß am Arbeitsplatz“ (bis zum Projektende 1983) FU Berlin und ETH Zürich

1980-1985 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsschwerpunkt „Arbeits- und Organisationspsychologie“ am Institut für Psychologie der FU Berlin (Fachbereich Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften)

1985-1987 DV-Organisator/Systemanalytiker mit Schwerpunkt Betriebspsychologie/Betriebsorganisation bei den Berliner Stadtreinigungsbetrieben

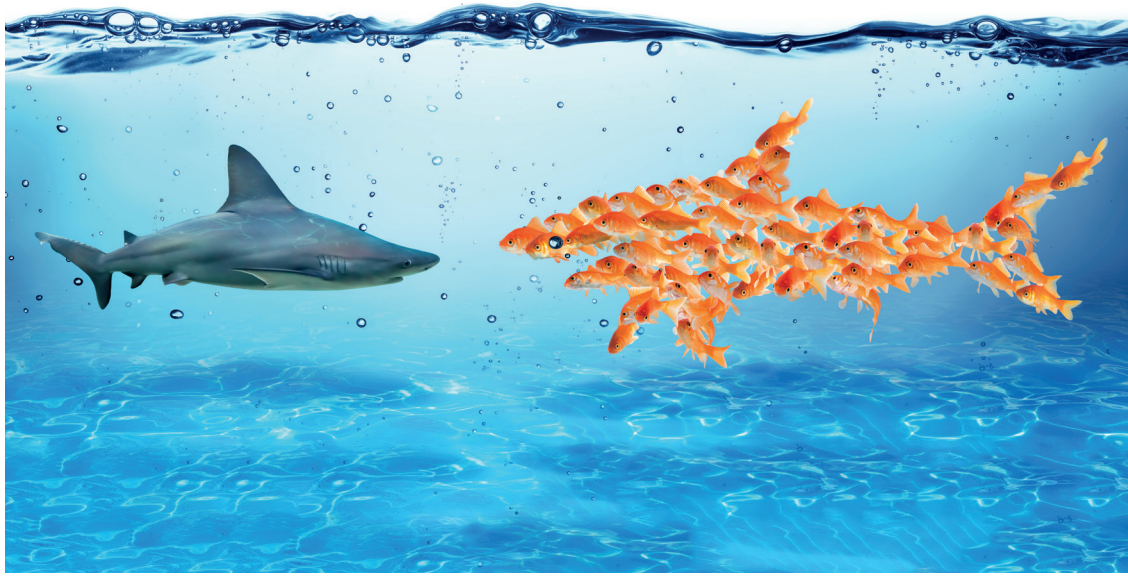
1987-1992 Projektsprecher des Forschungsprojektes „Kontrastive Aufgabenanalyse“ am Institut für Humanwissenschaft in Arbeit und Ausbildung der TU Berlin

1992-1994 Freiberuflicher Organisations- und Unternehmensberater; Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten
Gastprofessur an der Universität Salzburg

1994-1996 Ordentliche Professur für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (Vertretung) an der Universität Osnabrück

seit 1996 Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Europa-Universität Flensburg

VÖGB GPA djp universität innsbruck



EINLADUNG zum JUBILÄUMSSYMPOSIUM

10. Innsbrucker SYMPOSIUM:

Psychologie für die Praxis der ArbeitnehmerInnenvertretung

Mi. 26. Juni 2019, 13:00 bis 18:00 Uhr

ÖGB-Haus, 7. Stock, Südtiroler Platz 14-16, Innsbruck

Anmeldung bis 19. Juni 2019 unter tirol@gpa-djp.at

10. Innsbrucker SYMPOSIUM:

Psychologie für die Praxis der ArbeitnehmerInnenvertretung

Für Betriebsräte und RepräsentantInnen der GPA-djp und des ÖGB werden auf diesem Symposium durch **StudentInnen des Instituts für Psychologie** (Universität Innsbruck) Ergebnisse des Seminars „**A&O-Gestaltung, Personal- und Organisationsentwicklung**: Psychologie für die Praxis der ArbeitnehmerInnenvertretung“ (**Leitung: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang G. Weber**) vorgestellt.

Die TeilnehmerInnen des Symposiums erhalten **einen grundlegenden, praxisorientierten Einblick** in den Stand von Erkenntnissen der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie der Organisationssoziologie zu folgenden Problemen:

- **Union Busting – Kampf von Unternehmern und Management gegen Betriebsräte und Gewerkschaften:**
  Unter „Union Busting“ versteht man die gezielte Anwendung und Kombination von Praktiken, die geeignet sind, die arbeitgeberunabhängige Organisierung und Interessenvertretung in einem Unternehmen oder einer Branche zu zerschlagen, auszuhebeln oder im Entstehen zu behindern. Dazu gehören häufig Maßnahmen gegen einzelne Meinungsführer aus der Belegschaft und Mitgliedern von Vertretungsorganen oder Gewerkschaften. Hinzu kommen Handlungen, um die gewerkschaftliche Organisierbarkeit von Beschäftigten zu erschweren und die Legitimität etwa von Betriebsräten oder der Gewerkschaften insgesamt infrage zu stellen. Mit Hilfe von bestimmten Rechtsanwälten und Beratern wurden Strategien entwickelt, einzelne Betriebsratsmitglieder oder Initiatoren einer Betriebsratsgründung gezielt zu kündigen, zum Aufgeben zu treiben sowie Betriebsratswahlen im Sinne des Managements zu beeinflussen. (Studie von Rügemer & Wigand für die Otto-Brenner-Stiftung, 2013). Es werden Beispiele (Video), Täter und psychische Folgen solcher Behinderungs- oder gar Psychoterrormaßnahmen vorgestellt.

- **Gegenmaßnahmen - Neue gewerkschaftliche Ansätze der Aktivierung und Organisierung: Methoden, Techniken, Beispiele**
  Aktionen des „Organizing“ wurden auch als wirksame Maßnahmen gegen „Union Busting“ entwickelt. Unter „Organizing“ versteht man neue, teilweise ungewöhnliche Methoden zur Stärkung der gewerkschaftlichen Durchsetzungsfähigkeit und zur Werbung neuer Mitglieder. Organizing dient auch dazu, „weiße Flecken“ in der Unternehmenslandschaft zu erschließen: Es geht um den Aufbau und die Stärkung von BetriebsrätInnen in solchen Betrieben und Branchen, in denen es bislang kaum gewerkschaftliche Aktivitäten gab, weil die Unternehmer dies verhinderten (z.B. amazon) oder weil - häufig prekär - Beschäftigte den Gewerkschaften skeptisch gegenüber standen. Anhand konkreter Fallbeispiele (inkl. Filmausschnitte) werden Prinzipien und Praxis des Organizing dargestellt. Solche sind z. B. die Aktivierung der Betroffenen im Betrieb, unterstützende Bildungsarbeit, Öffentlichmachung von skandalösen Führungspraktiken und Arbeitsbedingungen, Kampagnenarbeit, Bündnisse mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, politische Theateraktionen etc..

- **Aktivierung und Organisierung: Organisationspsychologische Unterstützung**
  Welche psychologischen Erkenntnisse liegen darüber vor, welche Umstände und Ereignisse die Aktivierung sowohl von aktiven InteressensvertreterInnen als auch von Belegschaftsmitgliedern, die schlechten Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind, begünstigen? Auf welche sozialpsychologischen Prozesse ist zu achten, dass die Vorbereitung und Durchführung z.B. von Organizing-Aktionen möglichst erfolgreich verläuft? Auch dann, wenn es kontroverse Auffassungen der gewerkschaftlichen InteressensvertreterInnen über konkrete Aktionsmöglichkeiten gibt? Zur Klärung solcher Fragen soll eine Fallübung aller SymposiumsteilnehmerInnen beitragen.

- **Vortrag und Diskussion mit Univ.-Prof. Dr. Heiner Dunckel** (Mitglied des Landtags von Schleswig Holstein; ehem. Rektor der Universität Flensburg): Psychologie für die gewerkschaftliche Praxis: Geschichte und Zukunft

- **Musikalischer Ausklang mit Getränken & Imbiss**

Mi. 26. Juni 2019, 13:00 bis 18:00 Uhr

ÖGB-Haus, 7. Stock, Südtiroler Platz 14-16, Innsbruck

Anmeldung bis 19. Juni 2019 unter tirol@gpa-djp.at

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

ÖGB GPA djp universität innsbruck